



DBV: Schweinehalter brauchen Signal für Unterstützung

Am vergangenen Freitag hat ein Krisengipfel von Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner mit den Agrarministern der Bundesländer stattgefunden, um über Lösungen zur Behebung der prekären Lage am Schweinemarkt zu beraten. Grundsätzlich offen zeigte sich das BMEL für Finanzhilfen aus dem Corona-Fonds. Allerdings muss hierbei ein Bezug der finanziellen Schäden zur Pandemie nachgewiesen werden. Auch gab es Überlegungen für eine Private Lagerhaltung, die jedoch nur im europäischen Kontext möglich ist.

Im Vorfeld dieses Treffens hatte DBV-Präsident Joachim Rukwied die Politik eindringlich aufgefordert, nun rasch Maßnahmen zu ergreifen, um einen weiteren Strukturbruch in der Schweinehaltung zu verhindern. „Unsere Schweinehalter erleben derzeit die größte Krise seit Jahrzehnten. Die Schlachtkapazitäten bleiben knapp, so dass der Stau in den Ställen unverändert groß und das Preisniveau für unsere Bauern ruinös ist. In den letzten zehn Jahren hat bereits fast die Hälfte aller Schweinehalter ihren Betrieb eingestellt. Diese Entwicklung darf sich nicht fortsetzen. Wenn wir weiter Schweinefleisch aus Deutschland auf dem Tisch haben wollen, dann brauchen unsere Schweinehalter jetzt ein klares Signal, dass Schweinehaltung in Deutschland weiterhin gewünscht ist. Alleine können die Bauern diese Krise nicht schultern“, so Rukwied.

ASP in Belgien offiziell getilgt

Nachdem im September 2018 in der belgischen Provinz Luxemburg das erste mit ASP infizierte Wildschwein gefunden wurde, konnte das Virus in den letzten 12 Monaten nicht mehr in Belgien nachgewiesen werden. Die EU-Mitgliedstaaten im Ständigen Ausschuss der EU-Generaldirektion Gesundheit haben daher entschieden, dass alle seit rund zwei Jahren bestehenden Maßnahmen und Restriktionen zur Bekämpfung der ASP in Belgien aufgehoben werden.

Verlängerung für BMEL-Stallumbauprogramm möglich

Wie das BMEL mitteilt, kann die Förderperiode für das 300 Mio Euro-Stallumbauprogramm über das Jahr 2021 hinaus verlängert werden. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hatte letzte Woche zugestimmt, eine Übertragbarkeit der Mittel in das Jahr 2022 zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund wird das Bundesministerium auch eine Verlängerung der Antragsfrist prüfen, die bisher auf Ende März 2021 festgelegt ist. Laut BMEL bleibt

aber die Verabschiedung des Bundeshaushalts in der kommenden Woche abzuwarten.

QS-Salmonellenmonitoring zeigt Erfolge

(QS) Wie die QS GmbH mitteilt, war das Risiko für eine Salmonelleninfektion in den QS-Schweinemastbetrieben noch nie so gering wie heute. Dies zeigen die Ergebnisse des aktuellen Salmonellenmonitorings im QS-System, die im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der kritischen Salmonelleneinstufung (Kategorie III-Betriebe) um 50% belegen. Waren es 2019 noch 3,3 % so sind es in diesem Jahr nur noch 1,6 % aller knapp 20.000 Schweinemastbetriebe, die ein erhöhtes Risiko aufzeigen. Vergleicht man die Zahlen mit der Situation zur Einführung des Salmonellenmonitorings im Jahr 2003, dann hat sich der Anteil der Betriebe mit hohem Salmonellenrisiko ganz deutlich reduziert.

Eine Grafik hierzu finden sie unter

<https://www.q-s.de/pressemeldungen/anzahl-betriebe-erhoehtes-salmonellenrisiko-gering.html>

Projekt zur Fleischbeschaffenheit bei Immunokastration

Im Rahmen einer Feldstudie untersuchen Wissenschaftler der Agrarfakultäten der Uni Kiel und Uni Göttingen sowie des Max-Rubner-Institutes Kulmbach die Schlachtkörperzusammensetzung und die Fleisch- sowie Fettbeschaffenheit von immunokastrierten Ebern. An der Studie sind ebenfalls verschiedene Schlacht- bzw. Verarbeitungsbetriebe beteiligt. Die Studie soll Erkenntnisse darüber liefern, mit welcher Variation bei den Schlacht- und Befunddaten sowie in der Fleisch- und Fettbeschaffenheit zu rechnen ist und welches die wichtigsten Ursachen hierfür sind, um entsprechende Empfehlungen zur Optimierung der Mast von immunokastrierten Tieren zu geben.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

03.12.2020 – 09.12.2020

Preise frei Eingang Schlachtstätte

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,19 € /Indexpunkt

FOM-Basispreis: 1,19 €/kg SG (unverändert)

Schweine: Überhänge halten an

Ferkel: Angebot sehr umfangreich

VEZG-Basispreis Schlachtsauen

03.12.2020 – 09.12.2020 Preis ab Hof

0,65 €/kg SG (unverändert)

Quelle: AMI / VEZG